

Aktiv-Wettbewerb 2018: Die Preisträgerprojekte wurden ausgewählt!



Bis zum 23. September hatten Projekte und Initiativen die Gelegenheit, sich zur Auszeichnung beim jährlichen bundesweiten BfDT-Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2018 zu bewerben. Insgesamt 268 Bewerbungen haben die BfDT-Geschäftsstelle bis zum Einsendeschluss erreicht.

Wir freuen uns über die große Resonanz und bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für die Bewerbung und vor allen Dingen für das eindrucksvolle Engagement. Die Beiträge zeigen nicht nur das breite Spektrum zivilgesellschaftlichen Engagements, sondern auch, wie sich eine Vielzahl von Gruppen und Einzelpersonen in unserer Gesellschaft ideenreich und wirksam für ein demokratisches und tolerantes Miteinander einsetzt und engagiert – und das deutschlandweit: Aus allen Bundesländern sind Bewerbungen eingegangen.

Aus den Einreichungen hat der Beirat des BfDT Projekte aus allen 16 Bundesländern als Preisträger/-innen ausgewählt. Um die breitgefächerten und zur Nachahmung inspirierenden Preisträgerprojekte zu würdigen und zu unterstützen, werden dieses Jahr Preisgelder in einer Staffelform von 2.000 bis 5.000 Euro vergeben. Die Gewinnerprojekte werden in Kürze benachrichtigt und bei 7 öffentlichen, regionalen Preisverleihungen im 1. Halbjahr 2019 ausgezeichnet.

Mit dem Wettbewerb soll die Arbeit der Engagierten gewürdigt und eine große Zahl von "Best Practice"-Beispielen über die Auszeichnung öffentlich sichtbar gemacht werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer guten Übertragbarkeit der Projekte und ihrem Vorbildcharakter, um Interessierten Inspiration zu bieten, auch anderorts tätig zu werden und erfolgreiche Modelle zu etablieren. Mit der diesjährigen Ausschreibung waren insbesondere Projekte zur Bewerbung aufgerufen, die sich gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland einsetzen, die sich gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (z.B. Antiziganismus, Rassismus, Muslimfeindlichkeit, Homo- und Transfeindlichkeit) stark machen oder sich in der Radikalisierungsprävention (z.B. gegen Islamismus und Salafismus) engagieren.

Auf unserer Homepage werden unter der Rubrik „Aktiv-Wettbewerb“ in Kürze detaillierte Informationen über die ausgezeichneten Projekte zu finden sein.

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Verstärkung in der Geschäftsstelle

BfDT Vorschau

- Jetzt anmelden: Gesellschaftlicher Zusammenhalt – "Heimat Land: Landleben in Vielfalt für alle gestalten"

BfDT Rückblick

- Rückblick: Arbeitstreffen des Peernetzwerks JETZT e.V.
- „Gemeinsam engagiert“: Austausch über zivilgesellschaftliches Engagement
- Strategien gegen Rechtspopulismus und für Vielfalt und Toleranz
- 11. Wunsiedler Forum zum Thema „Neue Rechte“

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Esther Bejarano – BfDT-Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2012 – noch immer engagiert!
- Sinti und Roma in Berlin – während und nach dem Völkermord

Newsletter November 2018

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Verstärkung in der Geschäftsstelle

Johanna Kiermaier stellt sich Ihnen vor.



Liebe Leserinnen und Leser,

durch das Erstarken rechtspopulistischer Positionen in Deutschland werden menschenfeindliche Meinungen zunehmend gesellschaftsfähig. Umso wichtiger wird zivilgesellschaftliches Engagement, das sich für demokratische und tolerante Werte einsetzt und somit essentiell ist für eine wehrhafte und lebendige Demokratie. Daher erscheint es als eine der zentralen staatlichen Aufgaben, das Bewusstsein für Demokratie und Toleranz zu fördern sowie Engagement zu unterstützen.

Das BfDT übernimmt dabei wichtige Aufgaben als Kooperationspartner in verschiedener Hinsicht oder als Impulsgeber für Engagement. Es bietet einen Raum für die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteur/-innen, die sich mit demokratie- und toleranzfördernden Initiativen für die Gesellschaft einsetzen.

In meinem Studium der Politikwissenschaft und der Soziologie setze ich mich neben geschlechtersoziologischen Inhalten auch schwerpunktmäßig mit Tendenzen zu extremen bis extremistischen und gewalttätigen Positionen auseinander. Auch journalistisch beschäftigte ich mich bereits in einem lokalen privaten Radiosender mit politischen und gesellschaftlichen Themen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf rechtsextremen Entwicklungen – sowohl Inhalte wie der Prozess und die

Aufarbeitung des NSU als auch generell lokale Ereignisse und Strukturen wurden behandelt. Ein Anliegen der Sendung war, zivilgesellschaftliches Engagement und Projekte zu ebendiesen Inhalten öffentlich zu machen.

In meinem Praktikum möchte ich aktuelle Ansätze und Projekte kennenlernen, die in Deutschland lebende Menschen hinsichtlich der gesellschaftlichen und demokratischen Teilhabe fördern. Zudem kann ich meine bisherigen theoretischen und journalistischen Erfahrungen in die Praxis umsetzen, um mich für Demokratie und Toleranz und gegen extremistische und menschenfeindliche Strömungen einzusetzen.

Ich freue mich, die Arbeit des BfDT in den vergangenen Monaten kennengelernt zu haben und bis Ende des Jahres weiterhin insbesondere in den Themenbereichen Extremismus, Gewaltprävention und Antisemitismus unterstützen zu dürfen.

BfDT Vorschau

Jetzt anmelden: Gesellschaftlicher Zusammenhalt - "Heimat Land: Landleben in Vielfalt für alle gestalten"

Das BfDT lädt Sie herzlich nach Lübeck zur Fortsetzung der Veranstaltungsreihe "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" ein.



Die Themenreihe "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" richtet den Fokus 2019 auf den ländlichen Raum: Denn gerade hier spielt freiwilliges, zivilgesellschaftliches Engagement eine wichtige Rolle, um gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten, weiter auszubauen und damit auch einen wichtigen Baustein für die Lebensqualität jener auf Dauer zu sichern, die auf dem Land leben. Außerdem trägt es zur Förderung demokratischer Strukturen und Handlungsweisen bei.

In den vergangenen Jahren hat sich das Leben in den ländlich geprägten Regionen Deutschlands rasant verändert. Der demographische Wandel führt nach wie vor zu umfassenden strukturellen Veränderungen. Junge Bevölkerungsgruppen ziehen in die für sie attraktiveren Städte, ältere Menschen bleiben zurück. Andernorts wachsen Dörfer in die Speckgürtel von Großstädten hinein und werden zu Schlafstädten mobiler Arbeitnehmer/-innen. Die Infrastruktur ist mittlerweile vielerorts stark ausgedünnt, ehemalige soziale Treffpunkte wie das Dorfgasthaus, die Kirche, der Krämerladen, Post, Sparkasse oder Schule wurden geschlossen. Bus- und Bahnverbindungen werden reduziert oder gänzlich eingestellt, und es fehlt an Ärzten. Gleichzeitig verändert sich die Bevölkerungsstruktur: Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern bzw. anderen Regionen finden in ländlichen Regionen eine neue Heimat.

Wir möchten hiermit zur Veranstaltung "Heimat Land: Landleben in Vielfalt für alle gestalten" am 01./02. Februar 2019 in Lübeck einladen. Die Veranstaltung soll Raum bieten, sich darüber zu verständigen, was gesellschaftlichen Zusammenhalt gerade in ländlichen Regionen ausmacht und wie dieser durch gemeinsames Engagement und aktive Mitgestaltung befördert werden kann. Gemeinsam sollen Ziele definiert und Mitmach-/Mitgestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Bereits bestehendes vorbildliches und vielfältiges Engagement in ländlichen Regionen soll sichtbar gemacht und damit zu dessen Nachahmung inspiriert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Ehrenamtliche aus Initiativen, Vereinen und Verbänden, interessierte Bürger/-innen, Vertreter/-innen aus Kommunen und Verwaltung.

Die Veranstaltung wird in Kooperation des Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) und der Hansestadt Lübeck durchgeführt.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Hier finden Sie das gesamte [Programm](#) der Veranstaltung.

Anmeldung

Sie möchten an der Veranstaltung teilnehmen? Dann melden Sie sich mit dem [Anmeldeformular](#) an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Reisekosten können leider nicht übernommen werden.

Bitte schicken Sie das ausgefüllte Anmeldeformular inklusive Unterschrift per E-Mail an buendnis@bpb.de oder per Fax an 030 / 254504 461.

Wir würden uns freuen, Sie zur Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Kontakt für alle Fragen rund um die Veranstaltung:

Hansestadt Lübeck
Tim Klüssendorf
Telefon: +49 (0)451 115
info@luebeck.de

BfDT Rückblick

Rückblick: Arbeitstreffen des Peernetzwerks JETZT e.V.



Arbeitstreffen des JETZT e.V. (Bild: JETZT e.V.)

Drei arbeitsintensive, aber auch spannende Tage liegen hinter einigen Mitgliedern des Peernetzwerks JETZT e.V., die sich vom 23. bis 25. November in Berlin zum Arbeitstreffen trafen. Nachdem im September die erfolgreiche Vereinsgründung vollzogen wurde, beschäftigten sich die Peers nun im November mit Zukunftsfragen des Netzwerkes.

Zu Beginn des Arbeitstreffens wurden dann vereinsinterne und externe Aufgaben aufgelistet, die 2019 zu erledigen sind, und den einzelnen Aufgaben zuständige Personen zugeordnet. Bezogen auf den JETZT-Gründungsworkshop im September zogen die Peers anschließend Bilanz, was JETZT e.V. in den letzten zwei Monaten schon erreicht hat,

und was dringend noch zu erledigen ist. Vor allem wurde über die Akquise von alten „Peers“ und neuen Mitgliedern gesprochen.

Nach der Mittagspause am Samstag ging es hauptsächlich darum, wie zukünftig die von den Peers geleiteten AvO-Workshops selbstständig organisiert werden, und in welchen Themenbereichen zukünftig AvOs angeboten werden sollen. Es bestand Einigkeit, dass die AvOs trotz der neuen Selbstständigkeit des Peernetzwerks weiterhin ein Kernbestandteil der operativen Arbeit im kommenden Jahr sein werden. Die Peers nahmen sich für dieses wichtige Thema den gesamten Samstagnachmittag Zeit und ließen danach den Abend ruhig ausklingen.

Ein stärkendes Frühstück am Sonntagmorgen legte den Grundstein für einen produktiven Vormittag. Als letzte Punkt auf der Agenda stand nun der zukünftige Internet-Auftritt von JETZT e.V.. Es wurden Ideen, Konzepte und Strategien für eine neue Homepage und die Facebook-Seite entwickelt und gemeinsam festgelegt.

Die Teilnehmenden können auf ein produktives und richtungsweisendes Arbeitstreffen zurückblicken, auf dem viele bestehende, aber auch neue Ideen nun in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Als nächstes offizielles Treffen wird im März ein JETZT- Konzeptionsworkshop anvisiert. Sowohl das Peernetzwerk JETZT e.V. als auch das BfDT schauen der Zukunft des Peernetzwerkes optimistisch entgegen.

„Gemeinsam engagiert“: Austausch über zivilgesellschaftliches Engagement

Vernetzungstreffen der Botschafter/-innen des BfDT und des Anne Frank Zentrums am 19./20. November 2018



Dass sich zivilgesellschaftliches Engagement nicht nur auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt, wurde auf dem Vernetzungstag unserer „Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz“ mit den Botschafter/-innen des Anne Frank Zentrums sichtbar. 23 Teilnehmende im Alter zwischen 13 und 60 Jahren fanden sich zum Auftakt der gemeinsamen Veranstaltung in der neuen Dauerausstellung „Alles über Anne“ im Anne Frank Zentrum in Berlin ein. Die generationsübergreifende Gruppe wurde darüber hinaus durch die vielfältigen Themen und Projekte der Botschafter/-innen bereichert. Beim Kennenlernen am Morgen ordneten sie sich selbst Inhalten zu – wie Annalena Schmidt, die in diesem Jahr als BfDT-Botschafterin geehrt wurde, und Yannick van de Sand, der als Vertreter des von uns geehrten Projekts „Storch Heinar“ teilnahm. Die beiden fanden sich thematisch unter dem Titel „Aktivismus gegen Rechtsextremismus“ zusammen. Antonio Umberto Riccò, Juliana Gombe, und Nahid Farshi gesellten sich mit ihren Initiativen zu jungen Botschafter/-innen, die sich für Geflüchtete und Toleranz einsetzen. Andere Teilnehmende des BfDT und des Anne Frank Zentrums ordneten sich Themen wie „Aktivismus gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, „Gewaltprävention“ oder „Prävention durch Sport“ zu.



In Einzelgesprächen im Rahmen eines Speed Datings tauschten die Botschafter/-innen sich in kurzen, angeregten Gesprächen über ihr Engagement und ihre Projekte aus. Durch das große Interesse und die Begeisterung der Teilnehmenden im Gespräch entwickelte sich schnell eine positive und produktive Atmosphäre im Seminarraum. Die zeitliche Begrenzung durch den typischen Ablauf eines Speed Dating war herausfordernd und dennoch ergaben sich schon hier erste Ideen für gemeinsame Projekte, die danach in einem World Café vertieft werden konnten. Am Thementisch „Projektschmiede“ entstanden innerhalb einer Stunde konkrete Ideen zu Projekten und Kooperationen. Die Zeit wurde genutzt, um einen ersten Impuls für eine gemeinsame Weiterarbeit zu setzen.

An den anderen Thementischen im World Café wurde ebenso angeregt diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Ideen entwickelt. Zum Thema „Menschenfeindlichkeit aktiv begegnen“ teilten die Botschafter/-innen persönliche Erfahrungen – wie die Ehrenbotschafter/-innen des Anne Frank Zentrums, die in ihrem Schulalltag mit menschenfeindlichen Situationen und Aussagen konfrontiert sind. Letztlich ging es auch darum, Handlungsstrategien zu entwickeln. Um Denkmuster zu brechen, erschien es den Diskutierenden als besonders wichtig, Begegnungen außerhalb des eigenen sozialen Umfelds zu suchen und andere Menschen bei diesen Begegnungen zu unterstützen. Juliana Gombe, die 2015 als BfDT-Botschafterin ausgezeichnet wurde, betonte in der Abschlusspräsentation noch einmal, wie relevant dabei Aufklärung und Bildung seien. An einem weiteren Tisch unterhielten sich die Teilnehmenden über ihr Selbstverständnis als Botschafter/-innen. Sowohl die Anne Frank- als auch die BfDT-Botschafter/-innen waren sich einig, dass die Auszeichnung eine große Ehre für sie darstellt. Aus der Würdigung ergeben sich einerseits die Verantwortung und andererseits die Motivation, das eigene Engagement und die Projekte fortzuführen. Das

Netzwerk, in das sie als Teil eines solchen Botschafter/-innen-Programms integriert sind, sei eine große Bereicherung für ihre Arbeit, so die Teilnehmenden. Zum Thema „Kreative Formen des Engagements“ war der generationsübergreifende Dialog besonders spannend, da viel über den Umgang mit sozialen Medien im zivilgesellschaftlichen Engagement diskutiert wurde.

Die Teilnehmenden nahmen es als sehr bereichernd wahr, sich mit anderen Botschafter/-innen auszutauschen, gemeinsame Themen und Herausforderungen zu entdecken sowie auf das Wissen und den Erfahrungsschatz der Anderen zugreifen zu können. Christoph Rickels, ausgezeichnet für seinen Einsatz gegen Gewalt und für Zivilcourage, betonte in diesem Zusammenhang, dass die intensiven Gespräche, Gruppenarbeiten und Eindrücke sehr motivierend waren und die Fortführung von Veranstaltungen in diesem Format wünschenswert sei. Aufgrund der aktiven und interessierten Beteiligung aller Anwesenden ermöglichte schon dieser Vernetzungstag erste Impulse für die künftige Zusammenarbeit unserer Botschafter/-innen.



Strategien gegen Rechtspopulismus und für Vielfalt und Toleranz

Rückblick auf die Regionalkonferenz des LSVD am 8. November 2018 in München



Janneke Stein, Referentin des BiDT auf der Podiumsdiskussion (Bild: LSVD Bundesverband)

Unter dem Titel „Gegensteuern – Rechtspopulismus und Gleichstellungsgegner*innen die Stirn bieten“ widmete sich der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) in seiner Regionalkonferenz dem Thema Rechtspopulismus und Vielfalt, mit einem besonderen Blick auf die Einschränkungen und die Rhetorik gegenüber der LSBTI* Community. LSBTI*-Aktivist/-innen, Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Soziale Arbeit, Demokratie- und Menschenrechtsarbeit sowie aus migrantischen Organisationen und aus der Jugendarbeit kamen so am 8. November 2018 in der Volkshochschule München zusammen und entwickelten gemeinsame Handlungsansätze gegen rechtspopulistische Strategien. In der Keynote ging Prof. Dr. Rico Behrens vom Lehrstuhl für politische Bildung an der Katholischen Universität Eichstätt auf das Thema „Rechtspopulismus als Herausforderung für die politische Bildung“ ein.

Daraufhin wurden in zwei parallel laufenden Fachforen zu den Themen „Islamfeindlichkeit, Homophobie & Rechtspopulismus“ sowie „Neurechte Agitationen gegen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Schule und Bildung“ Ideen und Strategien ausgetauscht.



In der abschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Dr. Miriam Heigl, Leiterin Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit München, Dr. Carolin Küppers Wissenschaftliche Referentin der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und Janneke Stein, Referentin des BfDT, über die Herausforderungen angesichts populistischer sowie rechtsextremer Phänomene, steigender gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und die Möglichkeiten für Politik und Zivilgesellschaft, gegen Rechtspopulismus und für Vielfalt und Toleranz einzustehen.

11. Wunsiedler Forum zum Thema „Neue Rechte“

Rückblick auf das 11. Wunsiedler Forum am 7. November 2018



Was versteht man unter dem Begriff der Neuen Rechten und wie haben sich Strategien und Ideologien rechtsextremer Akteur/-innen seit der Weimarer Republik entwickelt? Im Hauptvortrag von Dr. Volker Weiß, Historiker und freier Publizist aus Hamburg, wurden am 7. November 2018 Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung während des jährlich stattfindenden Wunsiedler Forums an diese Thematik herangeführt.

Außerdem hatten die rund 100 Teilnehmenden die Möglichkeit, an einem der vier Foren zu den Themen **Anatomie der autoritären Revolte**, **Identitäre Netzwerke**, **die Neue Rechte seit 1949** sowie **Geschlechterpolitik in der radikalen Rechten** gemeinsam mit Expertinnen und Experten zu diskutieren und in einen gemeinsamen Austausch zu treten. Die Ergebnisse der Workshops wurden anschließend im Plenum diskutiert. Karl-Wilhelm Beck, Bürgermeister der Festspielstadt Wunsiedel, rief in seinem Schlusswort zum Engagement gegen Rechtsextremismus und zur Wachsamkeit aller Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alltag auf.

Das Wunsiedler Forum fand zum ersten Mal im Jahr 2008 statt und wurde seit Beginn durch das BfDT begleitet. Seit 2016 wird es selbstständig durch die Stadt Wunsiedel in Kooperation mit dem Bayerischen Bündnis für Toleranz veranstaltet.



Esther Bejarano - BfDT-Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2012 – noch immer engagiert!

Eine Auschwitz-Überlebende rappt gegen Neonazis.



Esther Bejarano (Foto: Urban)

Esther Bejarano überlebte das Konzentrationslager Auschwitz, weil sie ein Instrument spielen konnte und somit im Mädchenorchester von Auschwitz mitspielen musste. Seit Jahren engagiert sie sich nun als Mitbegründerin und Vorsitzende des Auschwitzkomitees gegen Neonazis und gibt ihre Erfahrungen aus der NS-Zeit an Jugendliche weiter. Seit 2009 kann man die 93-Jährige zusammen mit der Rap-Gruppe Microphone Mafia singend und tanzend auf der Bühne erleben. Zusammen mit dem Rapper Rossi Pennino, der als Sohn von italienischen Eltern geboren wurde, Kutlu Yurtseven, Sohn türkischer Einwanderer, und Esther

Bejaranos Sohn Joram Bejarano stehen nicht nur drei Generationen, sondern auch drei Weltreligionen auf der Bühne.

Auch heute noch geht Bejarano gemeinsam mit der Musikgruppe auf Tour und engagiert sich gegen aktuell erstarkende rechtsextreme Tendenzen und Diskriminierungen. Am 25. Oktober 2018 veröffentlichte der Deutschlandfunk Kultur einen spannenden Beitrag über die aktuellen Tätigkeiten der Auschwitz-Überlebenden.

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel oder hören Sie sich den Radiobeitrag des Deutschlandfunks Kultur an.

Wir freuen uns, unsere [Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2012](#) trotz des hohen Alters noch immer engagiert zu sehen und schätzen ihren unermüdlchen Einsatz gegen das Vergessen! (Hier geht es zum [Kurzportrait](#) der BfDT-Botschafterin 2012)

Sinti und Roma in Berlin – während und nach dem Völkermord

Am 16. Dezember 1942 erfolgte der sogenannte „Ausschwitz-Erlass“ des Reichsführers SS Himmler, mit dem die Deportation der innerhalb des Deutschen Reichs lebenden Sinti und Roma in das Konzentrationslager angeordnet wurde. Dem Völkermord an den Sinti und Roma (Porajmos) fielen insgesamt rund 500.000 Menschen zum Opfer.

Am Vorabend des 76. Jahrestages dieses Ereignisses findet im HAU Hebbel am Ufer eine Präsentation von Geschichtsprojekten Berliner Schulklassen statt, die sich mit Familiengeschichten von Berliner Sinti und Roma auseinandergesetzt haben.

Anschließend folgt ein Zeitzeugengespräch über die Verfolgung und Ermordung der Berliner Sinti und Roma im Nationalsozialismus, die verweigerte Anerkennung des Unrechts und die Bürgerrechtsbewegung zur Verbesserung der rechtlichen und sozialen Situation der Überlebenden und ihrer Familien.

Umrahmt wird die Veranstaltung von musikalischen Beiträgen des „Violinduo a cuore“.

Es wird um eine [Anmeldung](#) gebeten.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Datum: 15.12.2018, 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: HAU Hebbel am Ufer (HAU1),
Stresemannstraße 29, 10963 Berlin



Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2018 BfDT